

Top News von heute

Arbonia gibt sich neue Mittelfristziele bis 2029

Die auf Türen fokussierte Arbonia will in den kommenden Jahren kräftig wachsen. Konkret peilt der Bauzulieferer bis 2029 einen Umsatz zwischen 820 und 850 Millionen Franken an. Gleichzeitig wird eine EBITDA-Marge zwischen 14 und 15 Prozent erwartet. Damit senkt das Unternehmen früher gemachte Aussagen leicht. Bisher hatte Arbonia für das Türengeschäft bis 2028 einen Umsatz von 900 Millionen und eine EBITDA-Marge von 15 Prozent in Aussicht gestellt.

Nestlé verhandelt über Zukunft der Wassersparte

Der Nahrungsmittelkonzern Nestlé verhandelt laut einem Bericht der Nachrichtenagentur Bloomberg mit Private-Equity-Gesellschaften über einen allfälligen Einstieg bei seiner Wassersparte. Die Sparte könnte dabei mit rund 5 Milliarden Euro bewertet werden, heisst es. Zu den Interessenten gehörten die Investmentfirmen PAI Partners und Bain Capital, schreibt Bloomberg.

Alcon übernimmt US-Biotechunternehmen Aurion

Der Augenheilkundespezialist Alcon übernimmt in den USA eine Mehrheitsbeteiligung am Biotechunternehmen Aurion. Dieses entwickelt eine Zelltherapie für die Behandlung von Hornhauterkrankung, für das es von der US-Gesundheitsbehörde FDA den Status eines Therapiedurchbruchs erhalten hat. Zu den finanziellen Einzelheiten der Transaktion machte Alcon keine Angaben.

Scout24 will Dividende stärker erhöhen als gedacht

Der Internetportal-Betreiber Scout24 will seine Aktionäre am Erfolg der vergangenen zwölf Monate teilhaben lassen und die Dividende erhöhen. Für das abgeschlossene Jahr sollen je Aktie 1,32 Euro und damit 10 Prozent mehr als noch für 2023 gezahlt werden. Analysten hatten mit etwas weniger gerechnet.

CTS Eventim peilt 2025 moderates Wachstum an

Der Ticketvermarkter und Konzertveranstalter CTS Eventim will 2025 weiter zulegen. Sowohl beim Umsatz als auch beim EBITDA sei bei einer stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit einem moderaten Wachstum zu rechnen, teilte der Konzern mit. Bereits Mitte Februar vorgelegte vorläufige Jahreszahlen bestätigte CTS Eventim. Unterm Strich verdiente der Konzern 318,9 Millionen Euro nach 274,6 Millionen Euro im Vorjahr.

Symrise hebt Dividende nach Gewinn sprung an

Der Hersteller von Duftstoffen und Aromen Symrise hebt die Dividende nach einem Gewinnwachstum im vergangenen Jahr an. Die Ausschüttung je Aktie soll von 1,10 auf 1,20 Euro steigen. Unterm Strich entfiel 2024 auf die Anteilseigner ein Ergebnis von gut 478 Millionen Euro, das ist ein Plus von rund 40 Prozent. Die bereits bekannten Eckdaten zum Umsatz und operativem Ergebnis 2024 sowie den Geschäftsausblick für 2025 bestätigte das Unternehmen.

Aktienmärkte

08:24 Uhr

SMI	12'953.80	-0.46%
SPI	17'159.96	-0.46%
SLI	2'098.68	-0.55%
DAX	22'839.03	-1.17%
FTSE100	8'689.60	+0.30%
EuroStoxx 50	5'411.69	-1.16%
Dow Jones	42'454.79	-0.31%
S&P 500	5'712.20	-1.12%
Nasdaq 100	19'916.99	-1.83%
Nikkei 225	37'799.97	-0.60%
Hang Seng	23'613.45	+0.55%
S&P ASX 200	7'969.00	-0.38%

Devisen

EUR-CHF	0.9522	+0.28%
USD-CHF	0.8844	unv.
GBP-CHF	1.1418	+0.27%
EUR-USD	1.0771	+0.26%

Rohstoffe

Rohöl (Barrel WTI)	69.46	-0.27%
Gold (Unze)	3'031.80	+0.40%
Silber (Unze)	33.74	+0.27%

Kontakt

Tel. Börsenhandel: +41 71 747 95 31
 Fax. Börsenhandel: +41 71 747 95 39
 info@alpharheintalbank.ch
 www.alpharheintalbank.ch

Marktberichte

SCHWEIZ: SMI schwächer wegen Pharmaschergewichten

Der Schweizer Aktienmarkt hat sich am Mittwoch leicht abgeschwächt. Der SMI büsste 0,46 Prozent auf 12'953,80 Punkte ein. Am stärksten fielen Novartis (-0,6%) und Roche (-0,9%) für das Minus des Gesamtmarktes ins Gewicht. Beide hatten jüngst Jahreshöchstkurse markiert und dürften nun unter Gewinnmitnahmen leiden. Das Plus seit Jahresbeginn bei Roche liegt indes noch immer bei 20 Prozent und dasjenige bei Novartis bei rund 10 Prozent. Aber auch weitere Titel aus dem Gesundheitswesen standen zum Verkauf. Die grössten Einbussen im SLI verzeichneten die volati-

leren Sandoz (-3,6%). Bei Straumann (-2,6%), Alcon (-1,4%) und Sonova (-1,2%) waren die Abgaben etwas moderater. Als Pharmazulieferer waren auch Lonza (-1,8%) nicht gefragt. In der Gruppe mit den grössten Abgaben waren zudem ABB (-1,8%) zu finden. Lediglich ein moderates Minus wiesen zum Schluss UBS (-0,2%) auf. Laut Medienberichten hat die UBS angeboten, den Anteil des Investmentbankings auf rund 30 Prozent des Gesamtgeschäfts zu begrenzen. Mit diesen Zugeständnissen wolle die UBS deutlich strengere Kapitalvorgaben abwenden.

EUROPA: EuroStoxx gibt Vortagsgewinne ab

Europas Aktienmärkte haben am Mittwoch überwiegend schwach geschlossen. Die Gewinne des EuroStoxx 50 vom Vortag sind wieder ausstrahlt. Der EuroStoxx schloss 1,16 Prozent tiefer bei 5'411,69 Punkten. Besonders schwach war angesichts von Zollsorgen die Autobranche. Jüngsten Angaben zufolge will US-Präsident Donald Trump neue Zölle, die auf die Autoindustrie abzielen. In Paris ging es für Renault um 1,8 Prozent abwärts. Im EuroStoxx büsst BMW 2,0 Prozent ein und Ferrari verloren als Index-Schlusslicht

3,7 Prozent. Sehr schwach schloss zudem die Technologie-Branche. Im Leitindex der Eurozone führten SAP und Infineon die Verlierer an, mit Verlusten von etwas mehr als drei Prozent. ASML gaben um 2,6 Prozent nach. Unterdessen trieben die in den USA unerwartet gefallenen Rohöl-Lagerbestände die Ölpreise am Nachmittag noch etwas weiter nach oben und sorgten für deutliche Gewinne des europäischen Öl- und Gassektors. Ein Branchenbericht hatte einen Rückgang der US-Vorräte signalisiert.

USA: Die „Glorreichen Sieben“ ziehen Nasdaq nach unten

Am US-Aktienmarkt ist die Vorsicht zurückgekehrt. Vor allem die überwiegend mit Technologiewerten bestückte US-Börse Nasdaq gab am Mittwoch Gewinne aus den vergangenen Handelstagen ab. Hier schlugen insbesondere die kräftigen Kursverluste der sogenannten „Glorreichen Sieben“, der sieben grössten und bedeutendsten Tech-Werte, ins Kontor. Am kräftigsten gaben Nvidia mit 5,7 Prozent und Tesla mit 5,6 Prozent nach. Am besten hielten sich Apple mit einem Abschlag von 1,0 Prozent. Gegen den Abwärts-

trend sprangen die Aktien von Gamestop um 11,7 Prozent nach oben. Auch der Dow Jones Industrial wurde von der negativen Stimmung der Technologiebranche erfasst und verlor letztlich 0,31 Prozent auf 42'454,79 Punkte. Nach dem tags zuvor veröffentlichten, schwachen Verbrauchervertrauen ist die Unsicherheit wieder da. Dass im Februar die Aufträge für langlebige Güter überraschend leicht gestiegen anstatt wie erwartet zurückgegangen waren, war keine Stütze für die US-Aktienkurse.

Wichtige Termine

27.03.2025	10:00	EU	Geldmenge M3	Feb 25
27.03.2025	10:00	CH	ABB	Generalversammlung
27.03.2025	13:30	US	BIP	Q4 24
27.03.2025	13:30	US	Privater Konsum	Q4 24
28.03.2025	08:00	DE	GfK-Verbrauchervertrauen	Apr 25
28.03.2025	08:00	GB	Handelsbilanz	Jan 25

RECHTLICHE HINWEISE: Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Die vorliegende Publikation ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung dieser Publikation rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz. Darüber hinaus darf in dieser Publikation erwähnte Finanzinstrumente nicht Personen angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden, denen dies - insbesondere aufgrund Ihrer Nationalität oder Ansässigkeit - nicht erlaubt ist. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.